

# IQ- Test- mein schlimmster Tag!!!

Beitrag von „Mia“ vom 26. März 2005 19:30

Laempel:

Nicht jeder IQ-Test überprüft die Wahrnehmungsfähigkeit. Gerade einige ältere Tests überprüfen schwerpunktmäßig die Sprachkompetenz und das allg. Kulturwissen.

In Tests wie dem CFT 1 dagegen wird ein Kind mit visueller Wahrnehmungsschwäche mit großer Sicherheit im LB- oder GB-Bereich landen, da dieser Test komplett visuell aufgebaut ist. Was übrigens nicht heißt, dass es ein schlechter Test ist. Sein Vorteil ist, dass er komplett sprachfrei ist. Wenn ich also ein Kind aus einem fremden Kulturraum ohne deutsche Sprachkenntnisse vor mir habe, werde ich mit Sicherheit diesen Test wählen. Um aber das Testergebnis richtig einordnen zu können, muss ich vorher eben die visuelle Wahrnehmung isoliert überprüft haben.

Jedes Testergebnis muss also immer durch weitere Tests verifiziert werden.

Ich persönlich bevorzuge allerdings eben die Variante direkt am Problem anzusetzen, denn in aller Regel bekommt man genügend Vorinformationen über die Schwierigkeiten des Kindes mit. Auf die vorherigen Testergebnisse abgestimmt, kann ich dann den IQ-Test besser auswählen und mit meinen Vorinformationen entsprechend auswerten.

Da eben jeder IQ-Test immer irgendeinen Schwerpunkt setzen muss, kann es sein, dass das Testergebnis durch eine Teilleistungsstörung nach unten beeinträchtigt wird, aber genauso gut auch nicht, wenn der Defizitbereich nicht überprüft wird.

Zumal der Oberbegriff visuelle Wahrnehmungsstörung auch unterschiedliche Störungsbilder beinhaltet. Nicht jedes Kind mit visuellen Wahrnehmungsstörungen muss zwangsläufig ein Defizit im Erkennen der Lage im Raum haben. Dieser Oberbegriff umfasst verschiedene Störungsbilder. Es kann eine Schwäche bei der Figur-Grund-Unterscheidung oder der visuo-motorischen Koordination oder dem Erfassen räumlicher Beziehungen usw. vorliegen. Unter Umständen treten auch mehrere Teilleistungsstörungen gleichzeitig auf.

Je nach Störungsbild ist es durchaus möglich, dass selbst ein IQ-Test mit Aufgaben im Wahrnehmungsbereich für ein Kind kein Problem darstellen, weil seine Schwierigkeit anders gelagert ist.

Wenn der Sonderschullehrer, mit dem du gesprochen hast, allerdings den K-ABC standardmäßig einsetzt, dann ist es tatsächlich so, wie er es sagt, weil in diesem Test dem Wahrnehmungsbereich auch recht viel Raum eingeräumt wird.

Diese Testerei ist jedenfalls ein ziemlich komplexer Bereich und wie du ja auch von der schulpsychologischen Beratungsstelle gehört hast, kann wirklich nur eine Kombination von mehreren Tests ein einigermaßen fundiertes Ergebnis bringen. Und selbst dann ist es möglich, dass man irgendetwas übersieht, da man ja nicht ewig lang ein Kind überprüfen kann, um jedes Detail abzusichern.

Ansonsten kann ich übrigens nur Bablin zustimmen. Auch wenn Förderdiagnostik unheimlich wichtig ist, darf man nicht aus den Augen verlieren, wo das Kind seine Stärken hat.

Viele Grüße

Mia